



# Paul Gerhardt Gemeindezeitung

Ausgabe:  
3/2020



# Informatives

---

## **Impressum:**

Die "Paul-Gerhardt-Gemeindezeitung"

wird von der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde, herausgegeben.

Redaktionsteam: Frank Holzwarth,  
Achim Schowalter

Auflagenstärke: 1250 Stück

Nächster Redaktionsschluss:

12. Februar 2021

Umschlagfoto:

Beiträge sowie Anregungen und  
Kommentare an  
gemeindbrief@paulgerhardtkirche.de  
sind jederzeit willkommen.

## **Gemeindegkonto:**

IBAN: DE81 663500 36 0000 001470

BIC: BRUS DE66 XXX

## **Spendenkonto des**

## **Fördervereins:**

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE26 6635 0036 0007 0485 40

BIC: BRUS DE66 XXX

## **Ansprechpartner in der Gemeinde:**

Adresse:

Paul-Gerhardt-Strasse 29

76646 Bruchsal

Sekretärin: Ingrid Murr-Säubert,

Tel: 2479

E-Mail:

Sekretariat@paulgerhardtkirche.de

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch,

Freitag 9.30- 12.30 Uhr.

Unseren Pfarrer Achim Schowalter  
erreichen Sie über das Pfarramt  
Tel. 2479 oder 305298.

Donnerstags von 17 bis 18 Uhr  
findet eine regelmäßige offene  
Sprechstunde statt.

Vorsitzender des Ältestenkreises:

Marc Kamlah, Tel.: 07251-16773

Weitere Informationen finden Sie  
auf unserer Homepage:

[www.PaulGerhardtKirche.de](http://www.PaulGerhardtKirche.de)

## Liebe Gemeinde,

In Kürze neigt sich das Kirchenjahr schon wieder seinem Ende entgegen. Es ist ein Jahr, das uns allen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, in Bruchsal und in unserem Land durch die Coronapandemie noch lange in Erinnerung bleiben wird. Als im Januar erste Nachrichten über das Auftreten eines neuen Virus namens SARS-CoV-2 aus dem chinesischen Wuhan über die Medien zu uns drangen, haben wir wohl alle mit ungläubigem Staunen beobachtet, wie eine Stadt von 11 Millionen Einwohnern komplett von der Außenwelt abgeriegelt wurde. Aber China war ja weit entfernt. Auch als am 27. Januar ein erster Fall in Deutschland, im Landkreis Starnberg, auftrat, hat dies wohl nur wenigen Kopfzerbrechen bereitet. Erst vier Wochen später, als in Norditalien Dörfer und Städte wegen Corona abgeriegelt wurden und die Zahl der Toten dort sprunghaft anstieg, ist den meisten von uns die Dramatik richtig bewusst geworden. Nur einen halben Monat später, Mitte März, kam es auch in Deutschland mit der Schließung von Schulen und Kitas und der Einführung von Grenzkontrollen und Einreisebeschränkungen zu einschneidenden Maßnahmen.

Mit dem Virus hielt eine Reihe neuer Begriffe Einzug in unsere Alltagssprache wie Hotspot, Lockdown, Inzidenz, Reproduktionszahl, Verdoppelungszeit oder Testkapazitäten. Institutionen, die bislang nur Fachleuten bekannt waren, kamen plötzlich zu ungeahnter Aufmerksamkeit, wie das Robert-Koch-Institut in Berlin oder die private Johns-Hopkins-Universität in Baltimore (USA), die uns seit März jeden Tag mit den neuesten Zahlen von Infizierten und an Covid-19 Verstorbenen aus der ganzen Welt versorgt. Alltagsdinge erhielten eine ganz neue Wertigkeit: Wer hätte schon vor der Coronakrise Toilettenpapier, Nudeln und Trockenhefe zu den „Luxusgütern“ gezählt. Und wer hätte sich je vorstellen können, dass die Planung eines Urlaubs einer Lotterie gleicht. Und das Wort „Maskenball“ bekam plötzlich eine ganz neue Bedeutung.

Auch die Kirchen sind von der Coronakrise kalt erwischt worden. In der Paul-Gerhardt-Gemeinde fand der letzte „normale“ Gottesdienst am 15. März statt. Die für das folgende Wochenende geplante Gemeindefreizeit in der Schwarzwaldmühle fiel dann bereits Corona zum Opfer. In der Folge musste auch die Konfirmation erst einmal verschoben werden. Gruppen und

# Angedacht

---

Kreise konnten sich nicht mehr treffen und waren auf die Kommunikation über das Internet angewiesen. Auch der Anfang des Jahres ins Amt gelangte Ältestenkreis hielt als Leitungsgremium der Gemeinde lange Zeit seine Sitzungen nur am Bildschirm ab. Welche Chancen sich mit der durch Corona forcierten Digitalisierung bieten, zeigten eindrucksvoll die Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten, die, über Youtube verbreitet, großartige Resonanz fanden. Seit dem 15. Mai können wir als Gemeinde wieder zusammen Gottesdienst feiern, wenn auch in stark veränderter Form und mit Hygieneauflagen.

Das Corona-Virus verursacht Unsicherheit und erzeugt Angst. Es greift in unseren Alltag ein: Manches ist nicht mehr so einfach möglich wie zuvor. Dazu gehört auch die Pflege der gewohnten Kontakte. Viele Kreise können sich nicht in gewohnter Form treffen. Der Kontakt übers Internet, so wichtig er ist, ersetzt nicht die körperliche Nähe; diese Erfahrung machen wir gerade. Da Abstand gehalten werden soll, entfällt das Gespräch vor oder nach dem Gottesdienst oder der gemütliche Plausch beim Kirchenkaffee. Eine Reihe von Mitgliedern der Gemeinde muss aufgrund ihrer Erkrankungen sogar ganz auf

einen Besuch der Gottesdienste und Gruppen verzichten. Nicht selten macht sich angesichts fehlender oder unterbrochener Kontakte das Gefühl von Einsamkeit breit.

Mir persönlich ist in den letzten Monaten ein kleiner Vers besonders wichtig geworden. Er steht am Ende des Matthäusevangeliums:

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“

Der Vers ist Teil des sogenannten „Missionsbefehls“, mit dem Jesus seine Jünger in die Welt hinaussendet (Mt. 28,18-20). Der „Missionsbefehl“ wird bei Taufen in unserem Gottesdienst gelesen, weil Jesus die Jünger darin auffordert, die Menschen auf den Namen des dreieinigen Gottes zu taufen. Er begleitet uns also sozusagen von Kindesbeinen an.

Die Worte, die Jesu den Jüngern mitgibt, sollen helfen, deren Zweifel zu überwinden. Ja, die Jünger zweifeln, obwohl ihnen der auferstandene Jesus gegenübersteht. Jesus gibt ihnen das Versprechen, stets bei ihnen zu sein, bevor er sie in die Welt hinaussendet. Den Zweifelnden schenkt Jesus eine neue Perspektive und erteilt ihnen gleichzeitig einen Auftrag: ihren Glauben, den angefochtenen und zweifelnden Glauben, zu anderen

# Angedacht

Menschen weiterzutragen. Auf ihrem Weg stoßen die Jünger immer wieder auf unüberwindlich erscheinende Hindernisse und auf Ablehnung, aber Jesus ist bei ihnen. Mit diesem, seinem letzten Satz auf Erden: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“, macht Jesus die Jünger seines Beistandes gewiss. Bis ans Ende der Zeit stehen alle Tag unter dieser seiner Zusage. Jesus ist nicht der weggehende Herr, der sich von der Welt und von seinen Jüngern verabschiedet und diese sich selbst überlässt, sondern er ist der bleibende und der kommende Herr.

Wie den Jüngern verheißt auch uns dieser kleine Vers vom Ende des Matthäusevangeliums Jesus bewahrende und tröstende Gegenwart in unserem Leben, gerade in solchen Zeiten der Unsicherheit und der Angst und des Alleinseins. Jesus verspricht uns: Ich gehe mit Dir diesen Weg, ich höre Dir zu, ich gebe dir Kraft, ich Sorge mich um Dich und ich tröste Dich. Ich bin ganz einfach bei Dir, an den guten und an den schlechten Tagen und in den Nächten, wenn Dir die Angst und die Sorgen den Schlaf rauben. Das soll uns Sicherheit und Geborgenheit verleihen. Dietrich Bonhoeffer hat dies in die Zeilen eines Gedichtes gefasst, das er während seiner Gestapo-Haft im

Dezember 1944 schrieb: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist mit uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Die Paul-Gerhard-Gemeinde wünscht Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

**Gerald Dörner**



# Gemeindeleitung

## Aus dem Ältestenkreis

### 1. Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Hygieneregeln hatten nach wie vor erheblichen Einfluss auf die Organisation von Gottesdiensten und sonstigem Gemeindeleben. Wir vom Ältestenkreis versuchen das Beste daraus zu machen und vertretbare Lösungen zu finden, sind aber auch zu der ein oder anderen harten Entscheidung gezwungen. So können ab 1.11. aufgrund der neuen restriktiven Richtlinien des Landes nur noch Gottesdienste, Kindergottesdienste und der Konfirmandenunterricht durchgeführt werden (die wichtigsten Punkte des aktuellen Hygienekonzeptes werden anliegend nochmals bekanntgegeben). Alle anderen Gemeindeaktivitäten ruhen. Bei Redaktionsschluss der Gemeindezeitung war noch nicht absehbar, wie die Regelungen für Dezember, insbesondere für die Weih-nachtszeit aussehen werden. Wir bitten die Gemeindeglieder auf entsprechende Hinweise auf unserer Website im Internet, sowie im Amtsblatt und der BNN zu achten.

Im Sommer musste auch die geplante Norwegenfreizeit für Jugendliche leider abgesagt werden. Eine Abwägung der Risiken und vor allem die nicht zumutbare und kaum wahr-

zunehmende Verantwortung für das Begleit- und Leitungspersonal haben letzt-endlich zu der Entscheidung geführt. Außerdem befanden sich mehrere potentielle Mitreisende in Quarantäne, sodass alle beteiligten Ältestenkreise denselben Entschluss fassten. Aufgrund der für nächstes Jahr noch nicht absehbaren Entwicklung wird die nächste größere Sommerfreizeit erst für 2022 geplant. Dennoch konnte als kleiner Ersatz vom 2. Bis 9. August eine Kurzfreizeit in Dobel durchgeführt werden. Die dortigen Verhältnisse und das vernünftige Verhalten der Teilnehmer sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Die Gottesdienste werden nach wie vor in der Form von zwei Kurzgottesdiensten von jeweils 30 Minuten um 10 Uhr und um 11.30 Uhr durchgeführt, ein Verfahren, das sich mit den bekannten Hygienerichtlinien bewährt hat, Akzeptanz findet und bis auf Weiteres so fortgeführt wird. Das Konfirmationsabendmahl am 25.9. und der Konfirmationsgottesdienst am 27.9. fanden auch unter „Coronabedingungen“ statt. Dankenswerterweise konnten wir für den Gottesdienst die deutlich größere Josephskirche nutzen. Dennoch war die Teilnehmerzahl auf die engeren Familienangehörigen beschränkt. Als besonderer Service wurde der Gottesdienst von einem professionellen Kamerateam aufgenommen und konnte per Internet Streaming von zuhause mitverfolgt werden.

# Gemeindeleitung

Leider mussten aufgrund der Erkrankung von Pfarrer Schowalter und zwei seiner Angehörigen, sowie zwei weiterer Kontaktpersonen zwei Gottesdienste kurzfristig abgesagt werden. Mittlerweile sind alle Betroffenen wieder aus Quarantäne bzw. Isolation entlassen. Pfarrer Schowalter ist noch Rekonvaleszent, befindet sich aber auf dem Weg der Besserung.

Ein weiteres „Event“, bei dem die Paul-Gerhardt-Kirche als Anlaufstation beteiligt war, war an zwei Sonntagen im Juni/Juli das „Stadtradeln“. Die Besucher (insgesamt immerhin 120) konnten sich vor und in der Kirche ausruhen, wurden bewirtet, ein Quiz für Kinder war arrangiert und in der Kirche wurde ein Musikprogramm angeboten. Auch hierfür war ein Hygienekonzept erforderlich.

Zwischenzeitlich durfte auch der Paul-Gerhardt-Chor wieder proben, zunächst aufgrund des geringeren Risikos im Freien auf dem Lindenhof. Mit Beginn der kalten Jahreszeit muss wegen der Abstandsregeln der komplette Kirchenraum und der Gemeindesaal genutzt werden. Im November sind die Chorproben dann auch dem „Lock-Down“ zum Opfer gefallen.

2. Aus der Kirchengemeinde (s. auch Bericht der Geschäftsführenden Pfarrerin Frau Andrea Knauber)

Nach der Wahl der Ältestenkreise fand die konstituierende Sitzung des Kirchen- Gemeinderates am 7. Juli statt. Als Vorsitzende wurde wie bisher Pfarrerin Andrea Knauber von der Christusgemeinde Untergrombach gewählt, die gleichzeitig auch Geschäftsführende Pfarrerin der Kirchengemeinde ist, 1. Stellvertreter ist Jürgen Dick und 2. Stellvertreterin Gabi Becker (Luthergemeinde). Als wichtigstes Projekt hat jetzt der sog. Prozess „Bruchsal 2.0“ Fahrt aufgenommen, ein gemeinsamer Weg der drei Pfarrgemeinden, der Vorgaben der Visitation folgend, zu einem besseren Wir-Gefühl und zu einer effizienteren Zusammenarbeit führen soll. Unter Anleitung eines externen Beratungsteams wurden zunächst konkrete Ziele definiert.

Auf der Ebene der Hauptamtlichen muss auf eine faire Verteilung und Abstimmung geachtet werden. Im Rahmen einer sog. „kirchlichen Dienstgemeinschaft“ sollen die Zuständigkeit, d.h. Verantwortlichkeiten, Entscheidungswege, Befugnisse und die Kooperation geklärt und deutlich formuliert werden. Auch müssen die Profile der Pfarrgemeinden betrachtet und die Angebote besser aufeinander abgestimmt werden. Dabei ist z.B. denkbar, dass einzelne Gemeinden besondere Fähigkeiten auch für die anderen anbieten, oder dass in größerem Umfang gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden. Wichtige Vorarbeiten wurden

# Gemeindeleitung

---

bereits im Rahmen eines Gesamtältestentages im September 2019 vorgelegt. Diese müssen nun aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Leider war dieses Projekt wegen „Corona“ vorübergehend auf Eis gelegt.

## 3. Neue „FSJ-lerin“

Endlich haben wir wieder eine junge Frau, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Paul Gerhardt-Gemeinde ableistet und sich hierbei vorrangig um die Jugendarbeit kümmern wird.

Barbara Krause hat am 1. September ihren Dienst angetreten. Sie hat bereits vielfältige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Gemeinde in Remchingen gesammelt und leitete dort auch eine Pfadfindergruppe. Sie ist in die Wohnung unseres Gemeindegebäudes eingezogen und wird damit zentral im Gemeindegeschehen eingebunden sein.

Der Ältestenkreis heißt Barbara Krause herzlich willkommen. Sie hat sich bereits sehr engagiert ihrer neuen Aufgabe gewidmet, sodass wir mit positiver Erwartung auf die weitere Zusammenarbeit schauen.

**Jürgen Dick**

Hygienerichtlinien für Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche

(gültig ab 1.11.2020)

Liebe Gottesdienstbesucher bitte beachten Sie!

Erfassung der Kontaktdaten (Name, Adresse, TelNr., Geburtsjahr) auf Karte/Zettel (Aufbewahrung 4 Wochen unter Verschluss)

2 m Abstand halten

Händedesinfektion am Eingang, Abgabe der Kontaktdaten

Einzelnen eintreten

Mund-Nasenschutz erforderlich, auch auf dem Hof vor der Kirche!

Die entferntesten Plätze zuerst besetzen, Markierung!

Gesperrte Plätze nicht besetzen

Nicht mitsingen! Musikbegleitung durch Orgel/Band Solosänger

Vaterunser und Glaubensbekenntnis leise mitbeten

Kirche, Gemeindesaal und Gemeindegelände der Reihe nach einzeln verlassen

Bitte folgen Sie den Anweisungen des Regiepersonals!

Der Ältestenkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde

# Gemeindeleben

## Aktion „Offene Kirche“ zum Stadtradeln

Die ganz Schnellen bogen mit Karacho um die Ecke und kamen mit quietschenden Bremsen zum Stehen: Das waren die Stadtrader, die an den Sonntagen des 28. Juni und 12. Juli 2020 den ganzen Kirchenrundradweg abgefahren

waren und sich als Endstation die Paul-Gerhardt-Kirche ausgesucht hatten. Von Untergrombach bis Helmsheim ging die Tour an 5 Kirchen rund um Bruchsal vorbei. An allen konnten sich die Radler einen Stempel in ihren Rundwegepass abholen. Dafür bekamen sie an der Endstation eine stilvolle Fahrradklingel mit der Aufschrift „Gott hört dich“! Doch auch an das leibliche Wohl war gedacht.

Mehrere Engagierte hatten Muffins und Müsliriegel gebacken. An einem kleinen Essensstand im Kirchhof konnten sich die Besucher ihr Lieblingsstück aussuchen - coronagerecht von mundschutz-tragenden

Gemeindemitgliedern mit Zange gereicht. Wie überhaupt alles auf dem Kirchhof, Lindenhof und in der Kirche mit Abstand, aber umso herzlicher vor sich ging. Das schöne, trockene Wetter



(abzüglich der letzten Stunde am ersten Sonntag) schaffte eine Verweil- Atmosphäre auf dem Kirchhof. Der Stempel- und der Anmelde-

tisch (unsere erste Probe für namentliches Erfassen während einer Veranstaltung) wurden fröhlich betreut und waren gesprächige Punkte. Schließlich sollte das Stadtradeln auch Lust auf Kirche und Gemeinde machen.



Ganz tapfer waren auch einige Kinder mit ihren Eltern mit dem Rad unterwegs. Auf sie wartete ein Quiz, das familienweise im Lindenhof ausgefüllt

wurde. Es ging bei den Fragen um Reisen und Geschwindigkeit (Wie schnell läuft ein Esel? Was nehmt ihr mit auf eine Wanderung?). Anklänge an Jesu Wandertätigkeit konnten gefunden werden. Als

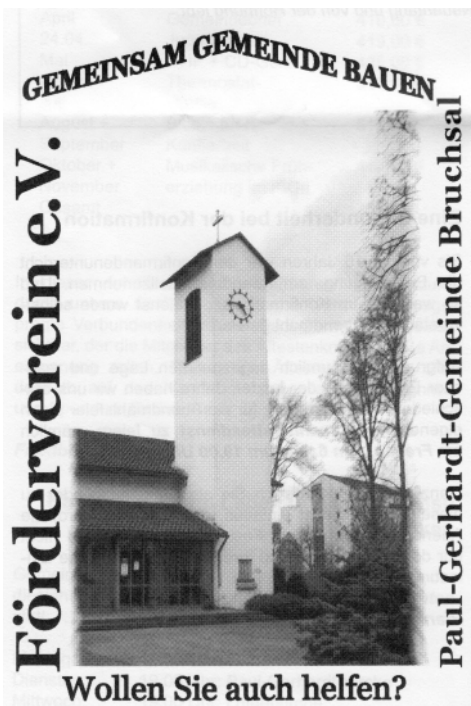
# Förderverein

kleine Pause vom Radfahren war dies eine willkommene Abwechslung.

Als mentale Entspannung boten die Mitwirkenden den Erwachsenen ein reichhaltiges musikalisch-literarisches Programm. Zunächst schien die Antwort auf „Wie organisiert man solch ein Programm unter Corona-Regeln?“ gar nicht so einfach. Aber das Training bei den Gottesdiensten half auch hier bei der Umsetzung. Mit Sitzen auf Abstand und Mundschutz ließ sich ohne Probleme schöner Musik und netten Geschichten lauschen. Musikalisch gab es verschiedene Sorten zu kosten: von Schlagern und Klassik bis zu christlichen Liedern und Opernstücken boten die verschiedenen Musikerinnen und Musiker Vielerlei dar. Bandmusik, Orgel, Gesang, Streicher in bunter Reihenfolge hielt doch manche Radler davon ab, gleich wieder auf das Zweirad zu steigen.

Insgesamt haben wir uns gefreut, einmal 43 und einmal 59 Gäste begrüßen zu dürfen. Beide Male halfen rund 28 Mitarbeiter/innen unserer Gemeinde mit, den Nachmittag zu gestalten. Ein schönes Ereignis, das hoffentlich auch die einladende Seite unserer Gemeinde gezeigt hat und dass man sich hier bei einer Rast auf dem Weg wohlfühlen kann.

**Cordula Völker**



Der Gemeindebetrieb hat sich in der neuen Normalität langsam eingespielt, wenn diese auch einige Einschnitte und Einschränkungen mit sich bringt. So ist es für den Förderverein leider nicht möglich weitere Veranstaltungen, wie z.B. Musik & Mehr in diesem Jahr stattfinden zu lassen.

Da die Mitgliederversammlung ebenfalls nicht stattfinden konnte, möchten wir an dieser Stelle über die Tätigkeiten des Fördervereins in 2019 und 2020 berichten.

Seit der Mitgliederversammlung am 27.06.2019 gab es die folgenden Veranstaltungen:

# Förderverein

Namibia- Natur, Menschen und Geschichte eines Landes am 12. Juli 2019

Musik & Mehr am 16. November 2019

Adventskonzert mit der Uptown-Band am 8. Dezember 2019

Vortrag mit MdL Uli Hockenberger am 6. März 2020

Die Veranstaltungen können alle als Erfolg verbucht werden. Sie trugen dazu bei, dass der Förderverein die Möglichkeit hat, das Gemeindeleben finanziell zu unterstützen.

Der Verein besteht derzeit aus 35 Mitgliedern.

Die Kassenlage des Vereins ist als solide zu bezeichnen. Das hohe Spendenaufkommen war sehr erfreulich.

Zum 18.06.2019 betrug der Kontostand 10616 Euro. Zum 26.10.2020 wies das Vereinskonto einen Betrag von 16.786 Euro aus. Das entspricht einem Plus von 6.170 Euro.

Die Gesamten Einnahmen von 10.360 Euro setzten sich zusammen aus Spenden in Höhe von 7.620 Euro und Einnahmen aus Veranstaltungen in Höhe von 2.740 Euro. Im Berichtszeitraum wurden Fördermaßnahmen in Höhe von 3.622 Euro erstattet.

Gefördert wurden die folgenden Maßnahmen:

Grafik-Projekt und Homepage der Gemeinde

Zuschuss für die Chorleiterin

Zuschuss zur Stelle für Jugendförderung (FSJ)

Konficamp

Computer und Drucker für das

Pfarrbüro, Tafel Bruchsal,

Sängerworkshop,

Jugendfortbildung

Die Kassenprüfung 2019 ist ohne Beanstandungen erfolgt.

Um unsere vielfältigen Maßnahmen zur Förderung des Gemeindelebens realisieren zu können, bitten wir auch weiterhin um Ihre Unterstützung.

Kontakt:

Förderverein der Evangelischen Paul- Gerhardt Gemeinde e.V.

c/o Siegfried Hofmann;

Dittmanswiesen 6, 76646

Bruchsal

Tel. 07251 18293

Pfarramt der Evangelischen Paul-Gerhardt Gemeinde;

Paul-Gerhardt-Straße 29 76646

Bruchsal

Tel. 07251 2479

Spendenkonto:

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE26 6635 0036 0007

0485 40

BIC: BRUS DE66 XXX

## MINA & Freunde



# Bauteam



## Neues Bauteam vom

Unsere Pergola zum Lindenhof ist, wie im letzten Gemeindebrief schon erwähnt, in die Jahre gekommen. Einige der Drahtglas-Scheiben sind gesprungen und haben auch schon größere Löcher. Die Balken der alten Tragekonstruktion sind zum Teil morsch und insgesamt stellte die Pergola ein Sicherheitsrisiko dar. Deshalb wurde das Bauteam jetzt aktiv!

„Mensch, isch des schee! Danke Herr, dass soo viel kumme sinn!“ So sagte ich zu mir selbst, als ich am Morgen des 25.07. 2020 die vielen Helfer sah, die zu unserem anberaumten Arbeitseinsatz in Paul-Gerhardt zum Abbau der alten Pergola zum Lindenhof erschienen sind. So starteten um 8.30 Uhr 15 Männer und Frauen, sowie viele Jugendliche, höchst motiviert mit den Arbeiten.

Ein Mitarbeiter des Bauteams brachte aus seiner Firma einen Pritschenwagen mit, was unsere Arbeiten unheimlich erleichterte. Die alten Drahtglas-Scheiben wurden direkt auf den Pritschenwagen geladen und zur Deponie gebracht.

Gegen 11.30 Uhr war nichts mehr zu sehen von der alten Pergola.

Für unser leibliches Wohl wurde auch bestens gesorgt. Es gab Steaks mit Salat und Brötchen zum Abschluss eines erfolgreichen Bauteam-Tages.

Für das weitere Vorgehen wurde eine neue Balkenkonstruktion bei einer Fachfirma bestellt. Um Kosten einzusparen, wurde uns von der Zimmerei angeboten, die Balken direkt auf dem Firmengelände selbst zu streichen. Dieses Angebot nahmen wir gerne an und erledigten das zweimalige Anstreichen. Danach übernahm die Zimmerei den Aufbau der neuen Pergola. Die neue Einglasung mit VSG-Glasscheiben (Verbundsicherheitsglas) wird vom Bauteam geleistet werden.

Wir danken unserem HERRN und freuen uns, dass sich in unserer PG-Gemeinde immer wieder Menschen finden, die bei den Renovierungsarbeiten mit anpacken und man sich dabei sogar noch kennenlernen und gute Gespräche führen kann.

**Hermann Biedermann**





## **Der Seniorentreff 60 plus der Paul-Gerhardt-Gemeinde**

### **Stillstand und Bewahrung**

Mit dem zu Ende gehenden Jahr bestätigt sich zu unser aller Bedauern eine Entwicklung, die in ihren weitreichenden Ausmaßen von nur wenigen Menschen vorausgesehen worden ist. Als wir von April an unsere Seniorennachmittage nicht mehr durchführen konnten, waren wir noch recht zuversichtlich, dass es sich dabei nur um eine Unterbrechung bis in den Sommer hinein handeln würde. Beim allmählichen Rückgang der Covid-Zahlen über die Ferienzeit keimte gar die Hoffnung, im Herbst unser Nachmittagsprogramm wieder aufnehmen zu können. Zwar war da schon klar geworden, dass es im September keine Ausflugsfahrt geben würde, weil weder eine gedeihliche Vorbereitung dazu möglich war, noch ein mit 50 Personen besetzter Reisebus zu verantworten gewesen wäre. Ähnliche Voraussetzungen, was ein dichtes Miteinander betrifft, hätten wir auch beim geplanten Seniorentanz im Oktober gehabt,

so dass uns auch dieses Treffen als zu riskant erschien.

Doch jetzt im November hätte es in unserem Programm eigentlich weitergehen können, wenn nicht die Infektionszahlen erneut und diesmal ganz dramatisch angestiegen wären. In der Zwischenzeit dürfte jede und jeder unseres Treffens von an Covid-19 erkrankten Personen erfahren haben oder sie sogar kennen. Wie unverhofft und schnell eine Infektion auftreten kann, sieht man aktuell am Beispiel von uns vertrauten Menschen inmitten unserer Gemeinde. Hoffen und beten wir, dass es ihnen bald wieder besser geht und sie wieder völlig genesen. Wir sind also gut beraten, wenn wir alle miteinander sowohl zum eigenen als auch zum Schutz unserer Mitmenschen weiterhin Vorsicht walten lassen und alle unsere Kontakte entsprechend der staatlichen Vorgaben handhaben. Daraus ergibt sich, so schwer uns das auch fallen mag, zumindest erst einmal für den Rest des Jahres, auf unsere geselligen Nachmittage zu verzichten.

Dass uns dieses gewohnte und vertraute Miteinander fehlt, ist sicher eine Erfahrung, die wir alle gemeinsam machen. Gerade deshalb ist es uns wichtig, die Verbindungen zueinander nicht abreißen zu lassen, sondern sie durch andere Maßnahmen aufrecht zu erhalten. Auch wenn sie die Nachmittagstreffen nicht

# Senioren

---

wirklich ersetzen können, scheinen uns doch unsere Telefon- und Grußkartenaktionen für den Moment geeignete Mittel zu sein, um unserem Zusammengehörigkeitsgefühl Ausdruck zu verleihen. Nutzen Sie die fernmeldetechnischen Möglichkeiten selbst auch, wann immer es geht und lassen Sie sich wieder überraschen, wenn es im Advent erneut zu einer persönlichen Zuwendung kommt. Weiterhin bleibt als regelmäßige Kontaktmöglichkeit natürlich auch der Gottesdienstbesuch, der ohne Befürchtungen erfolgen kann, weil dort strenge Hygieneregeln gelten. Wem es körperlich möglich ist, sollte sich diese gute Gelegenheit nicht entgehen lassen. Ob aber nun zu Hause oder in der Kirche, zum Dank für alle bisherige Obhut ebenso wie zur Bitte der weiteren Bewahrung haben wir allen Grund.

Alles unter Vorbehalt  
Nachdem es außer den ersten drei Nachmittagen keine weiteren Seniorentreffs in 2020 mehr gegeben hat, stehen uns die dafür vorgesehenen Programmpunkte fürs nächste Jahr erneut zur Verfügung. So mussten nur für die Monate Januar, Februar und März jeweils neue Themen gefunden werden, wobei der Jahresauftakt ohnehin immer der Jahreslosung vorbehalten bleibt. Ob überhaupt und wann wir mit unserem Programm beginnen können, hängt aber zunächst einmal von der weiteren Entwicklung der

Pandemie ab, dann aber auch von den politischen Vorgaben und schließlich (nicht minder wichtig) von unser aller persönlichen Verfassung ab. Insofern können wir nur hoffen, dass unsere Planungen nicht umsonst waren.

Das Programm des Jahres 2021  
04. Jan.

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! / Besinnung mit Pfr. Achim Schowalter (Bem.: Termin ist ausnahmsweise am ersten Dienstag des Monats)

09. Feb.

Fastnachtsnachmittag bei den Evangelischen von Paul-Gerhardt

09. März

Flüchtig wie der Wind - Märchen von Liebe, Streit und Versöhnung mit Brigitte Schmidt-Schattel

13. April

Mundart vom Feinsten mit dem Östringer Heimatdichter Hermann Dischinger

11. Mai

Bewegung und Musik hält fit! Aktivitäten mit Sonja Oellermann, Musikgeragogin

08. Juni

Musikalischer Sommerauftakt mit Siegfried Isken, ehemaliger Bezirkskantor

13. Juli

Spielenachmittag im Paul-

Gerhardt-Kindergarten

## August Sommerferien

14. Sept.  
Ausflugsfahrt

12. Okt.  
Wir schwingen das Tanzbein mit Irmgard Seider

09. Nov.  
Auf dem Michaelsberg vor 6000 Jahren – Vortrag von Archäologin Birgit Regner-Kamlah

14. Dez.  
Adventsnachmittag mit Pfr. Achim Schowalter

Wenn zum Jahresbeginn, womit wir rechnen müssen, weitere Kontaktbeschränkungen bestehen sollten oder wir aus eigener Risikoabwägung heraus das erste und weitere Treffen nicht stattfinden lassen können, werden wir uns rechtzeitig mit einer Mitteilung an Sie wenden. Ebenso werden wir verfahren, wenn es zu unvorhergesehenen Absagen von geladenen Gästen kommen sollte, die uns ihre Zusage auch nur unter dem Vorbehalt geben konnten, selbst gesund zu bleiben. Diese Treffen würden aber dann zumindest mit eigenen Programmpunkten gestaltet.

Was uns zum guten Abschluss zu hoffen bleibt, ist die weitere Beständigkeit unser aller Bemühungen, der bestehenden Krisensituation zu widerstehen.

Durch Zurückhaltung und Disziplin haben wir uns bisher vor allen Ansteckungen schützen können; wenn wir diese Konsequenz beibehalten, wird uns das ganz sicherlich auch in der kommenden Zeit gelingen. Nur über das verantwortungsvolle Miteinander aller Menschen im Land lässt sich das öffentliche Leben auch wieder in gewohnte Bahnen lenken. Dass Sie von unserem treuen Gott weiterhin behütet bleiben, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit erleben werden und gesund ins nächste Jahr gehen können wünschen Ihnen eure/Ihre

**Doris Biedermann, Tel. 16629**  
**Heide Schindler, Tel. 89746**  
**Friedbert Schwarz, Tel. 17918**

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2020



**Gott spricht:**  
Sie werden  
weinend kommen,  
aber ich will sie  
**trösten und leiten.**

JEREMIA 31,9

# Besondere Termine

---

Wir können die Zeit nicht anhalten,  
aber innehalten können wir  
zu jeder Zeit.

## Innehalten im Alltag

Bibelworte hören und meditieren -  
mich und die Welt vor Gott bringen - Gemeinschaft  
erleben - reden und schweigen - Kraft tanken - in der  
Hoffnung bleiben - christliche Spiritualität kennenlernen -  
Glauben leben

**jeden 3. Mittwoch im Monat**  
**um 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche**  
**Bruchsaler Straße 63 in Bruchsal-Untergrombach**

Das meditative Abendgebet bietet Raum für das Erleben christlicher Spiritualität, wie sie sich in der Geschichte des Christentums gebildet hat, sowie für das Kennenlernen unterschiedlicher Weisen christlicher Meditation, des Betens und Annäherung an die Bibel. Immer steht dabei auch das Gebet für den Frieden im Mittelpunkt.

Entdecken Sie für sich Weisen christlicher Spiritualität und finden Sie heraus, was Ihnen gut tut! Herzliche Einladung!

Evang. Christusgemeinde Unter- und Obergrombach, Joß-Fritz-Straße 30 a, 76646 Bruchsal-Untergrombach

[www.christusgemeinden.de](http://www.christusgemeinden.de)

# Gottesdienste

## 29. November 1. Advent

- 10.00 Uhr und Kurzgottesdienst mit Band Pfarrer Achim Schowalter  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst mit Band  
10.00 Uhr Kindergottesdienst

## 06. Dezember 2. Advent

- 10.00 Uhr und Kurzgottesdienste mit Prädikant Kurt Böhm  
11.30 Uhr Christiane Ruppener und Sonja Oellermann  
10.00 Uhr Kindergottesdienst

## 13. Dezember 3. Advent

- 10.00 Uhr und Kurzgottesdienst mit Band Pfarrer Achim Schowalter  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst mit Band  
10.00 Uhr Kindergottesdienst

## 20. Dezember 4. Advent

- 10.00 Uhr und Kurzgottesdienst mit Band Pfarrer Achim Schowalter  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst mit Band  
10.00 Uhr Kindergottesdienst

## 24. Dezember Heiligabend

- 14.00 Uhr und Ökumenischer Gottesdienst im Pfarrer Benedikt Ritzler  
16.00 Uhr Parkhaus am Krankenhaus Pfarrer Achim Schowalter  
mit Weihnachtsmusical Pfarrer Christian Mono

# Gottesdienste

## 31. Januar Letzer Sonntag nach Epiphantias

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

Pfarrer Achim Schowalter

## 07. Februar 2. Sonntag vor der Passionszeit

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

Pfarrer Achim Schowalter

## 14. Februar Sonntag vor der Passionszeit

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

Pfarrer Achim Schowalter

## 21. Februar Invokavit

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

N.N.

## 28. Februar Reminiszenz

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

Pfarrer Achim Schowalter

## 07. März Okuli

10.00 Uhr und  
11.30 Uhr  
10.00 Uhr

Kurzgottesdienst  
Kurzgottesdienst  
Kindergottesdienst

Pfarrer Achim Schowalter

## 14. März

Lätare

10.00 Uhr und	Kurzgottesdienst	Pfarrer Achim Schowalter
11.30 Uhr	Kurzgottesdienst	
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	

#### 21. März Judika

10.00 Uhr und	Kurzgottesdienst	Pfarrer Achim Schowalter
11.30 Uhr	Kurzgottesdienst	
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	

#### 28. März Palmsonntag

10.00 Uhr und	Kurzgottesdienst	N.N.
11.30 Uhr	Kurzgottesdienst	
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	

N.N. = noch nicht bekannt

Da wir momentan keine verlässlichen Aussagen bezüglich der Gottesdienstangebote machen können, bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage, dem Amtsblatt oder den BNN über die Gottesdienstangebote zur informieren.

25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag  
10.00 Uhr und Kurzgottesdienst mit Band  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst mit Band  
Pfarrer Achim Schowalter

26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag  
11.00 Uhr Liedersingen auf dem Marktplatz  
mit dem CVJM-Posaunenchor  
Pfarrer Achim Schowalter  
Pfarrer Christian Mono

31. Dezember Altjahresabend  
17.00 Uhr und Kurzgottesdienst mit Band  
18.30 Uhr Kurzgottesdienst mit Band  
Pfarrer Achim Schowalter

03. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest  
10.00 Uhr und Kurzgottesdienst  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst  
N.N.

10. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias  
10.00 Uhr und Kurzgottesdienste mit Predigt  
11.30 Uhr zur Jahreslosung  
Pfarrer Achim Schowalter

17. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias  
10.00 Uhr und Kurzgottesdienst  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst  
10.00 Uhr Kindergottesdienst  
Pfarrer Achim Schowalter

24. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias  
10.00 Uhr und Kurzgottesdienst  
11.30 Uhr Kurzgottesdienst  
10.00 Uhr Kindergottesdienst  
Pfarrer Achim Schowalter

## Dobel-Freizeit 2020

Die Jugendfreizeit im Schwarzwald auf dem Dobel wurde kurzfristig als eine Alternative für die ausgefallene Freizeit in Norwegen organisiert. Vom 2. bis zum 9. August 2020 wohnten, bzw. hausten etwa 30 Jugendliche und Leiter aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde auf dem Dobel in der Nähe von Bad Herrenalb. Zusammen erlebten wir sehr viele unterschiedliche, aber trotzdem durch und durch interessante und spaßige Aktivitäten. Am ersten Abend lernten wir erst einmal unsere Umgebung, den Schwarzwald, kennen. In mehreren Gruppen spielten wir Spiele, lösten Rätsel oder bestritten sonstige Aktivitäten, die alle etwas mit dem Thema Schwarzwald zu tun hatten. Für uns Jugendliche war das wichtigste Spiel des ganzen Abends aber eines, mit dem wir auf einer christlichen Freizeit am wenigsten gerechnet hätten: Bier-Wetttrinken. Natürlich war dieses alkoholfrei, aber immerhin, Bier ist Bier. Generell waren einige Spiele in dieser Freizeit darauf aus, uns „zu Kleinkriminellen auszubilden“. So waren wir beispielsweise einen Tag lang Drogenschmuggler und mussten kleine Vitamintabletten und Mehlütchen vor der Drogenfahndung vorbeischmug-

geln ohne von ihren gefährlichen Killerwaffen, in Form von Schwimnudeln, verwundet zu werden. Unsere "Drogenbosse" spielten übrigens währenddessen entspannt eine Runde des Brettspiels „Siedler von Catan“. Eine weitere Aktivität war das Schießtraining geführt von unseren Kommandanten JC und Marius, die sich mit Faschingskostümen verkleidet und mit einer Spielzeugpistole bewaffnet hatten und so versuchten sich Respekt zu verschaffen. Neben unserer harten Ausbildung zu Kindergartenbösewichten hatten wir aber alle sehr viel Spaß in verschiedenen Workshops und lernten noch viel über uns selbst und unsere Beziehung zu Gott. Jeden Morgen versammelten wir uns, nachdem wir uns nach jämmerlichen Versuchen der Leiter, uns zu wecken, aus dem Bett geschleppt hatten, zu einer kleinen Morgenandacht. Anschließend ging es zum Frühstück. So wie jede Mahlzeit, die wir hatten, glich es einem Schlachtfest. Jeder kämpfte ums blanke Überleben und vor allem um den nussigen Schokoaufstrich fürs Brötchen, zumindest einige. Am Nachmittag saßen wir oft bei sehr schönem Wetter draußen, haben Spiele gespielt oder einfach nur geredet. Die Sportverrückten spielten auch ziemlich oft Volleyball, oder versuchten es,

# Gemeindeleben

denn mehr als ein wildes Ballverdreschen wurde es meistens nicht. Nach dem es auch am Abend abwechslungsreiches Programm gab und einmal sogar gemeinsam Stockbrot am Lagerfeuer gemacht wurde, beendeten wir den Tag mit einer Abendandacht.

Letztendlich war die kurzfristig geplante Alternative ein voller Erfolg. Die Gruppe harmonierte super, es entwickelten sich neue Freundschaften und neben der ein oder anderen „Kriegsverletzung“ ist nichts Schlimmeres passiert und wir fuhren nach einer intensiven Woche wieder nach Hause. Da durch die Freizeit die Jugendgruppen durchmischt wurden und sich neue Freundschaften entwickelten, ist sogar ein neuer Kreis entstanden. Hier haben alle Jugendlichen der Paul-Gerhardt-Gemeinde die Möglichkeit sich zu treffen, coole Aktionen zu starten, Spiele zu spielen und sich auszutauschen. Ganz getreu dem Motto: Zusammen Spaß haben und die freie Zeit genießen.

**Alexander Köstel**



## Neues vom Paul-Gerhardt-Kindergarten

Die Veränderungen im Kindergartenalltag durch die Corona Pandemie sind bei uns inzwischen fest im Alltag integriert. Vieles was zu Beginn im März 2020 große Sorgen und Ängste bereitet hat, ist inzwischen fast Alltag geworden. Aber wir müssen auf tolle Projekte und Angebote verzichten und alles was gemeinsam Spaß und Freude gemacht hat, gibt es fast nicht mehr! Durch die geänderte Bring- und Abholsituation fehlt der Austausch der Eltern untereinander und ich fühle mich im Büro fast isoliert. Seit dem 01. November wird jetzt alles wieder strenger und zurückgewonnene Freiheiten werden wieder eingeschränkt. Zum Glück dürfen die Gruppenpartnerschaften zweier Gruppen bestehen bleiben.

## Hier habe ich einmal all die Änderungen zusammengetragen:

Alle Eltern tragen auf dem Kiga Gelände, sowohl im Innen- wie im Außenbereich einen Mundschutz.

Nur die Eltern der Krippenkinder betreten die Einrichtung durch den Haupteingang und geben ihr Kind an der Gruppentüre ab.

# Kindergarten

Alle Eltern der Kindergartenkinder kommen über das Außengelände an die „Terrassentüren“ der jeweiligen Gruppenräume und geben dort ihre Kinder ab. Das gilt auch für die Abholsituation.

Die Kinder von drei Gruppen nutzen den Eingang von der Josef-Heid-Straße, die beiden anderen Gruppen nutzen den Eingang von der Paul-Gerhardt-Straße.

Wir haben immer zwei Partnergruppen gebildet, damit sich einige Kinder auch mischen dürfen und vor allem, dass wir im Vertretungsfall durch Krankheiten, auch die Erzieher in zwei Gruppen einsetzen dürfen.

Der Gartenbereich ist nach wie vor mit rot-weißen Bändern unterteilt und wir nutzen die vielen Spielplätze im Umkreis und den Wald.

Ausflüge mit Bus, oder Bahn dürfen nicht gemacht werden, was sehr schade ist.

Unsere gruppenübergreifenden Angebote sind nur von den jeweiligen Partnergruppen nutzbar und den Turnraum haben wir tageweise eingeteilt. Auch das ist sehr schade, da ein weiterer Treffpunkt für Kinder aus allen Gruppen fehlt.

Unser Montagssingkreis mit allen Kindern im Turnraum findet schon seit März nicht

mehr statt, den vermissen wir ganz besonders!

Sonja Oellermann, die mit Kleingruppen SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) durchführt, darf erst seit September wieder zu uns in die Einrichtung kommen, aber nur mit getrennten Gruppen und Mundschutz arbeiten.

Das Gleiche gilt auch für die Theaterpädagogin Beate Metz, die einmal pro Woche die Theater AG für die Schulanfänger leitet.

Die große Sporthalle der KAS durften wir kurzzeitig wieder nutzen aber aus aktuellem Anlass wieder nicht mehr.

Einmal pro Woche findet die Kooperation mit einer Grundschullehrerin von der KAS statt. Frau Reich übt mit unseren Schulanfängern spielerisch den Übergang in den Schulalltag. Auch dieses Angebot gibt es aktuell nicht mehr. Zum Glück haben wir die Lernwerkstatt im Kindergarten fest im Alltag integriert. Dort gibt es viele Arbeitskisten mit Übungen zum selbständigen Lernen. Und wir machen auch in allen Gruppen einen Schulführerschein

Im Herbst hätten wir uns gerne wieder mit dem Seniorenkreis zum gemeinsamen Spielenachmittag getroffen, auch der kam nicht zu Stande.

# Kindergarten

Wir Erzieherinnen sind routiniert im Umgang mit Flächendesinfektion und Händedesinfektion und müssen zum Glück keinen Mundschutz tragen.

Wir dürfen keine Gottesdienste mitgestalten und auch das geplante Gemeindeessen im Advent dürfen wir nicht ausrichten.

St. Martin findet nur in Kleingruppen ohne Eltern statt, aber die Stadt Bruchsal schenkt allen Kindern eine Martinsbrezel

Erzieherin Manuela Peters, was wir sehr schade finden, aber wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe im Kindergarten in Untergrombach ALLES GUTE und Gottes Segen!



Das wünschen wir auch Ihnen, liebe Leser und...bleiben Sie gesund!

Grüß,  
**Claudia Fuchs (Leitung)**

Vielleicht fehlen noch einige Dinge, aber der Überblick zeigt, wie sehr die Pandemie in unseren Alltag eingreift und ihn bestimmt. Erfreulicherweise halten sich alle Eltern sehr an die Regeln und alle bisher getesteten Kinder und Erzieher waren negativ! Und trotz aller Beschränkungen geht es den Kindern und dem Team sehr gut und wir lassen uns die Freude an der Arbeit nicht nehmen!!!

Zum 1. November verlässt uns die





## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

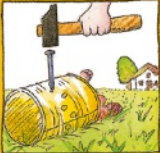
### Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“



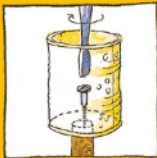
rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

#### Martinslaterne



##### Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



##### So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



#### Rätsel: Die gelben

Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

#### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Halle-Benjamin, Postfach 100, D-06100 Halle/Saale, E-Mail: [hallo-benjamin@hallo-benjamin.de](mailto:hallo-benjamin@hallo-benjamin.de)





## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

### Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):



# Kinder und Jugendliche

## Jungschar/ bzw. Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten

Auch nach mehreren Monaten ist eine weltweite Pandemie mit ihrer aktuellen Situation immer noch eine Herausforderung. Corona hat nicht nur unseren Schul- und Berufsalltag, sondern auch die Art und Weise, wie Kinder- und Jugendarbeit abläuft, sehr stark eingeschränkt und verändert. Anstatt wie gewohnt mit den Kindern und Jugendlichen Quatsch machen zu können und sich beim Wiedersehen, nach einer längeren Zeit, wieder zu umarmen, heißt es, Maske tragen, kaum bzw. keinen Körperkontakt, Abstand halten und vor allem sehr viel Desinfektionsmittel. Die Kreativität an Spielen und Aktionen, die geplant waren, wurden aufgrund der strengen Hygieneregeln stark eingeschränkt. Jedoch sind wir als Jungscharleiter/innen immer überglücklich, überhaupt Jungschar durchführen zu können und merken, wie sehr wir die Zeit schätzen, die wir trotz allem mit den Kindern verbringen.



Die aber mit Abstand schlimmste Sache an der Corona-Zeit ist die Unsicherheit, da wir aufgrund der Infektionszahlen und der sich ändernden Verordnungen nicht weit in die Zukunft planen können. Denn es reichen schon wenige Stunden, sodass sich die Einschränkungen und somit auch die Pläne ändern müssen. Spontanität und sehr viel Kreativität sind in dieser Hinsicht sehr wichtig, um Jugendarbeit spaßig zu gestalten und sich trotzdem an die Abstandsregeln zu halten. Was wir aber durch die Pandemie bemerkt haben, ist, dass die Kinder vorbildlich und respektvoll miteinander umgehen und sich sehr gut an die Hygieneregeln halten. So merkt man, dass alle mehr auf die eigene und die Gesundheit der Anderen achten. Wir können auch noch aus dieser Situation lernen, dass die Normalität des Alltags und eine normale Jungschar (ohne Corona) sehr viel wert ist und man jetzt, da dies nicht mehr selbstverständlich ist, es deutlich mehr schätzt. Sollten wir aber in den nächsten Wochen weitere Einschränkungen oder sogar in

# Kinder und Jugendliche

irgendeiner Weise einen Lockdown haben, so wäre das fatal, da Jungschar oder andere Jugendgruppen während der aktuellen Lage ein Anker für die Kinder mit etwas verbliebener Normalität sind.

Zum Schluss wünschen wir allen, dass sie gesund bleiben und gut durch die Pandemie kommen.

Ihre Kinder- und Jugendleiter/innen

**Angelina Ignatovic**



## **Mit der Bibel durch den Lockdown – Eine 2-monatige Reise durch das Neue Testament**

Not macht erfinderisch – mit diesem doch sehr abgedroschenen Sprichwort lässt sich allerdings am besten beschreiben, vor welchen

Herausforderungen das Zusammenleben in unserer Paul Gerhardt Gemeinde in diesem Jahr steht. Um auch ohne persönliche Zusammenkünfte einen Austausch und Wachstum im Glauben zu ermöglichen, wurde mit Hilfe der YouVersion – Bibel – App schnell eine digitale Alternative gefunden. Einem Aufruf von Elli, die sich zusammen mit 4 mutigen MitstreiterInnen an den Bibelleseplan „In 60 Tagen durchs Neue Testament“ wagte, folgten einige weitere nach, sodass sich eine neue Gruppe mit ca. 10 TeilnehmerInnen gründete. Die anfängliche Herausforderung, jeden Tag für 2 Monate einige Kapitel in der Bibel zu lesen, gestaltete sich schnell zum Selbstläufer. Zudem bietet die App auch die Möglichkeit für lesefaule Teilnehmer, die Kapitel, die für die jeweilige Woche an der Reihe waren, beispielsweise während des wöchentlichen Hausputzes als Hörbuch anzuhören 😊. So wurden in der Gruppe und in der App schnell Verse und Gedanken geteilt, sowie Fragen gestellt und diskutiert. Bald merkte man, dass die Fülle an Input, die für jeden der Gruppe dabei war, nicht mehr in der Gruppe zu händeln war, weshalb wir bald einen fixen Online – Treffpunkt via Skype und später per Zoom einrichteten. Ein neuer Kreis entstand, der jeden Samstag ab 14 Uhr für ein bis

# Jugendliche

zwei Stunden zu einem bunt gemischten Bibel – Podcast avancierte, in dem Platz für Diskussion, Zweifel, persönliche Anliegen, Bestärkung und Wachstum des eigenen Glaubens geschaffen wurde. Hierbei dürfen auch die beliebten Rubriken „Das Highlight der Woche“, „Das hat mich bewegt“ und „Was ich noch loswerden wollte“ nicht fehlen.

Leider begleiteten uns die Einschränkungen länger als vermutet, allerdings war auch die Lust, noch mehr über das Neue Testament zu erfahren, so groß, dass wir uns einzelne Bücher nochmals separat vornahmen, um auch verschiedene Aspekte nochmals genauer diskutieren zu können. Auf diese Art und Weise entstand über die Dauer der neuen Lesepläne ein wunderschön handgeschriebener Fragenkatalog über das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte, an dem sich selbst erfahrene Mitarbeiter die Zähne ausbissen und wir auf Sekundärliteratur angewiesen waren. Hierbei half uns ein Buch von Herrn Walter Klaiber, aus dem wir immer wieder Antworten auf unsere Fragen, beispielsweise die Unterschiede zwischen Johannes und den anderen Evangelisten, fanden. Das Highlight stellte sicher der vergangene Samstag dar, als Vera unseren Kreis so organisierte, dass Herr Klaiber

persönlich teilnehmen und unseren wissenshungrigen Teilnehmern Rede und Antwort stehen konnte. Vielen Dank an alle Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung dieses Nachmittags.

Aktuell haben wir uns jetzt erstmal an das Alte Testament gewagt und wir sind gerade dabei, das Buch der Richter zu erkunden. Am kommenden Samstag werden wir also um 14 Uhr zum ersten Mal über das AT sprechen. Wer war nochmal Gideon und darf man auch mal zweifeln? – Dieser und anderen Fragen werden wir auf den Grund gehen. Hast du auch Lust dabei zu sein?

Cheerio and be blessed,

**Pascal „Kiesi“ Kiesecker**

Monatsspruch  
**DEZEMBER  
2020**



Brich dem Hungrigen

**dein Brot**, und die

im Elend ohne Obdach  
sind, **führe ins Haus!**

Wenn du einen nackt  
siehst, so kleide ihn, und  
**entzieh dich nicht**

deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

# Informatives



Brich dem  
Hungrigen dein  
Brot, und die  
im Elend ohne  
Obdach sind,  
führe ins Haus!  
Wenn du einen  
nackt siehst,  
so kleide ihn,  
und entzieh dich  
nicht deinem  
Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

## DAS ZUSÄTZLICHE GEDECK

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtsessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches

Sprichwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

DETLEF SCHNEIDER

## Singen unter Pandemiebedingungen

This little light of mine...



Dieser bekannte Gospel wurde nicht nur schon mehrmals vom Paul Gerhardt Chor aufgeführt, sondern trifft in besonderer Weise auf dessen Chorproben unter Pandemiebedingungen zu. Nach dem die Sängerinnen und Sänger der Südstadtgemeinde 4 Monate nicht zum Singen zusammenkommen konnten, starteten bereits vor den Sommerferien die ersten Proben im Lindenhof – natürlich mit 2 Metern Abstand. Mit Herbstbeginn entwickelten die Proben unter der Leitung von Christiane Rupperaner ihren eigenen und sehr besonderen Charme. Ausgestattet mit dicken Jacken, Decken und Mützen gegen die zunehmende Kälte lässt der Chor nun auch kleine Lichter in Form von Klemmlampen, Stirnlampen oder Taschenlampen in der Dunkelheit des Lindenhofs scheinen. Und so

trifft das Bibelwort aus Matthäus 5,16: „Also lasst Euer Licht leuchten vor den Menschen...“ in dieser Zeit in zweifacher Weise

auf den Kirchenchor zu, denn auch die Lieder sind unter freiem Himmel für Anwohner und Passanten gut zu vernehmen. Leider mussten ab 1.11. aufgrund der verschärften Corona-Richtlinien die Chorproben wieder ausfallen.

**Christine Berger**

Monatsspruch  
JANUAR  
2021

» Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“  
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

PSALM 4,7

# Luthergemeinde

## Was die Luthergemeinde beschäftigt

Den Ältestenkreis hat im Sommer 2020 einiges beschäftigt.

Klar, Corona hat das Leben der Luthergemeinde verändert; für jede Gemeindegruppe und für jeden Gottesdienst musste ein Schutzkonzept erarbeitet werden; Um die 2 m Abstand zu wahren, wurden Plätze markiert mit christlichen Symbolen samt Erklärung. Nur kurz war es erlaubt, als Gemeinde die Stimme zu erheben und zu singen. Das Abendmahl an Erntedank/ 4.10. war gut vorbereitet: nur Brot, wandelnd an zwei Stellen empfangen. Auch der Posaunenchor ist viel ausgebremst.

Leider konnte die Gemeindeversammlung (über Gemeindegesang, Beten, Abendmahlsform) nicht mehr abgehalten werden.

Das Layout von Gemeindebrief, Flyern, Plakaten und Homepage macht sich auf den Weg; es ist luftiger und „heutiger“ geworden.

Ältestenkreis und beide Kindergärten treffen sich und wollen ihr Leben enger verbinden und verzahnen. Über die schon gefeierten Familiengottesdienste hinaus ist gedacht an Gesprächskreise, Mütterabende, Vater-Kind-Tage bzw. Familienwanderungen und vieles mehr; weitere Ideen gibt es – alles innerhalb der Deputate der Erzieherinnen.

## Ausblick:

Wir sind gespannt, welche Punkte den ÄK beschäftigen in den nächsten Sitzungen: Wie lassen sich feierlich und angemessen Gottesdienste im Advent und Weihnachten feiern? Welche digitalen Briefe und Treffen können wir wieder anbieten?

Nichts Neues gibt es zur festen Besetzung der Pfarrstelle; Wir sind dankbar, dass die vakante Pfarrstelle durch Susanne Knoch, Christian Mono sowie Walter Vehmann gut vertreten wird. Wobei Christian Mono ab 1.11. mit 50% seiner Kraft die Kur- und Reha-Seelsorge in Bad Schönborn übernimmt; hier in Bruchsal ist er dann für Gottesdienst, RU, Seniorenkreis und Bestattungen zuständig.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit hoffe ich auf Begegnungen mit Euch und Ihnen.

**Christian Mono**



# Jahreslosung

JAHRESLOSUNG 2021

Jesus  
Christus  
spricht:  
**Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

**Der Vater der Barmherzigkeit,**  
der dich mit freundlichen Augen ansieht,  
schenke dir königliche Freude an dir selbst,  
dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen  
und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und  
Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du  
keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern  
großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit  
in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem  
himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.

REINHARD ELLSEL

Foto: Lotz

# Kasualien

---



*Wir freuen uns über Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die durch die Taufe in die*

*Gemeinde aufgenommen wurden:*

Lars Julian Stellmacher

Julia Leippi

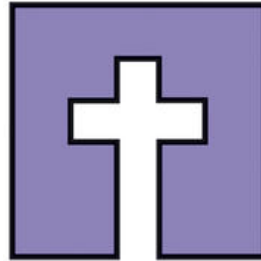
Artjom Schatz

Dominik Georg Dann

Juna Friedrich

*Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.*

*Habakuk 3,18*



*Wir nehmen Anteil an der Trauer um die Verstorbenen:*

Peter-Jörg Kiprowski  
im Alter von 74 Jahren

Ingrid Gertrud Schlindwein  
geb. Meyer  
im Alter von 89 Jahren

Walter Hornung  
im Alter von 72 Jahren

Klaus Horst Eckhardt Körber  
im Alter von 83 Jahren

Detlev Walter  
im Alter von 72 Jahren

*Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich loben. Psalm 50,15*

## **Innehalten im Alltag**

jeden 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr  
in der Gustav-Adolf-Kirche in Untergrombach

### **24. Dezember**

Ökumenischer Gottesdienst  
im Parkhaus am Krankenhaus  
14.00/16.00 Uhr

### **26. Dezember**

Liedersingen auf dem Marktplatz  
mit dem CVJM-Posaunenchor  
11.00 Uhr

ZITAT

” Dietrich Bonhoeffers

tiefe **Frömmigkeit** war

untrennbar verbunden mit einem  
mutigen Engagement für die Welt.

Mir sind seine **Worte** in diesen

Tagen wieder besonders wichtig

geworden, denn sie strahlen

eine tiefe **Zuversicht** aus,

in schwerer Zeit. “

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise  
mit einer täglichen Videobotschaft\* auf [www.facebook.com/landesbischof/](https://www.facebook.com/landesbischof/) und  
[www.youtube.com/user/bayernevangalisch/videos](https://www.youtube.com/user/bayernevangalisch/videos) die Menschen.

\* 8. April 2020